

Auszeichnung durch Stifterverband und DAAD

## TUM führend im internationalen Hochschulmarketing

Die TUM verfolgt die überzeugendste Strategie im internationalen Hochschulmarketing. Zu diesem Schluss kamen gemeinsam der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD). Aus dem Wettbewerb um »Die besten Strategien und Konzepte« ging die TUM als Siegerin hervor und erhielt dafür 20 000 Euro.

Ausgewählt wurde die TUM für ihr »überzeugendes Konzept, klare strukturelle Verankerungen des Themas und ihre ausgezeichnete Strategie

sowie zahlreiche erfolgreiche Maßnahmen«, heißt es in der Begründung. Die TUM zeige in überzeugender Weise, wie sich Hochschulen mit einer schlüssigen Markenpolitik im internationalen Wettbewerb um Studierende und Forscher behaupten können. »Internationales Hochschulmarketing ist Führungsaufgabe und zentrales Entwicklungsziel einer unternehmerischen Universität«, erläuterte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herr-



Als Vertreterin der TUM nahm Vizepräsidentin Dr. Hanne-mor Keidel den Preis aus der Hand von Dr. Arend Oetker, dem Präsidenten des Stifterverbandes, entgegen. Rechts: Prof. Max G. Guber, Vizepräsident des DAAD, Bundesbeauftragter für Internationales Hochschulmarketing.

Foto: Eric Lichtenscheidt/DAAD

mann. Deshalb sei das Hochschulmarketing an der TUM ein integraler Bestandteil der Entwicklungsstrategie und erschöpfe sich nicht auf einzelne konkrete Marketing-Maßnahmen.

Ihren hervorragenden Ruf für internationales Hochschulmarketing verdankt die TUM dem strategischen Aufbau von Allianzen mit ausländischen Spitzenuniversitäten wie Stanford, Georgia Tech, National University of Singapore. Ein historischer Schritt im deutschen Hochschulwesen war 2002 die Ausgründung des »German Institute of Science and Techno-

logy« (GIST) in Singapur, der ersten Dependence einer deutschen Universität im Ausland. Soeben wurde mit der Technischen Universität Kopenhagen der Grundstein für eine europäische Allianz gelegt, die unter anderem ein wissenschaftsbasiertes, unbürokratisches Bewertungssystem ihrer Studienangebote etablieren will (s. S. 10).

red

## Sympathische Werbeträgerin

Sally Collins (25) vom Imperial College London, Doktorandin am Lehrstuhl für Organische Chemie 1 (Prof. Thorsten Bach) der TUM in Garching und Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), ist Teil der aktuellen Testimonial-Kampagne »HiPotentials – International Careers made in Germany«. Die Kampagne des DAAD wirbt mit internationalen Studierenden, die kraft ihrer Vita den Erfolg des Deutschlandaufenthalts bezeugen. Verena Saule sprach mit Sally Collins über deren Erfahrungen an der TUM:



*TUM: Sie haben sich für Ihr PhD für die TU München entschieden, warum?*

**Sally Collins:** Ich wollte nach Deutschland kommen, und die TUM hat in England einen hervorragenden Ruf. Auch der Betreuer meiner Masterarbeit hat sie mir empfohlen. Und München ist eine sehr schöne Stadt.

*TUM: Woran genau arbeiten Sie am Lehrstuhl für Organische Chemie?*

**Sally Collins:** Ich schreibe seit zweieinhalb Jahren an meiner Doktorarbeit und schließe sie bald ab. Im Zentrum geht es um die Herstellung von Pyridinen, heterozyklischen Verbindungen mit aromatischen Eigenschaften. Sie sind zentrale Bausteine vieler Naturstoffe wie Nikotin oder Vitamin B6, auch Pyridoxin genannt.

*TUM: Wie kam es zu Ihrer Teilnahme an der Testimonial-Kampagne des DAAD?*

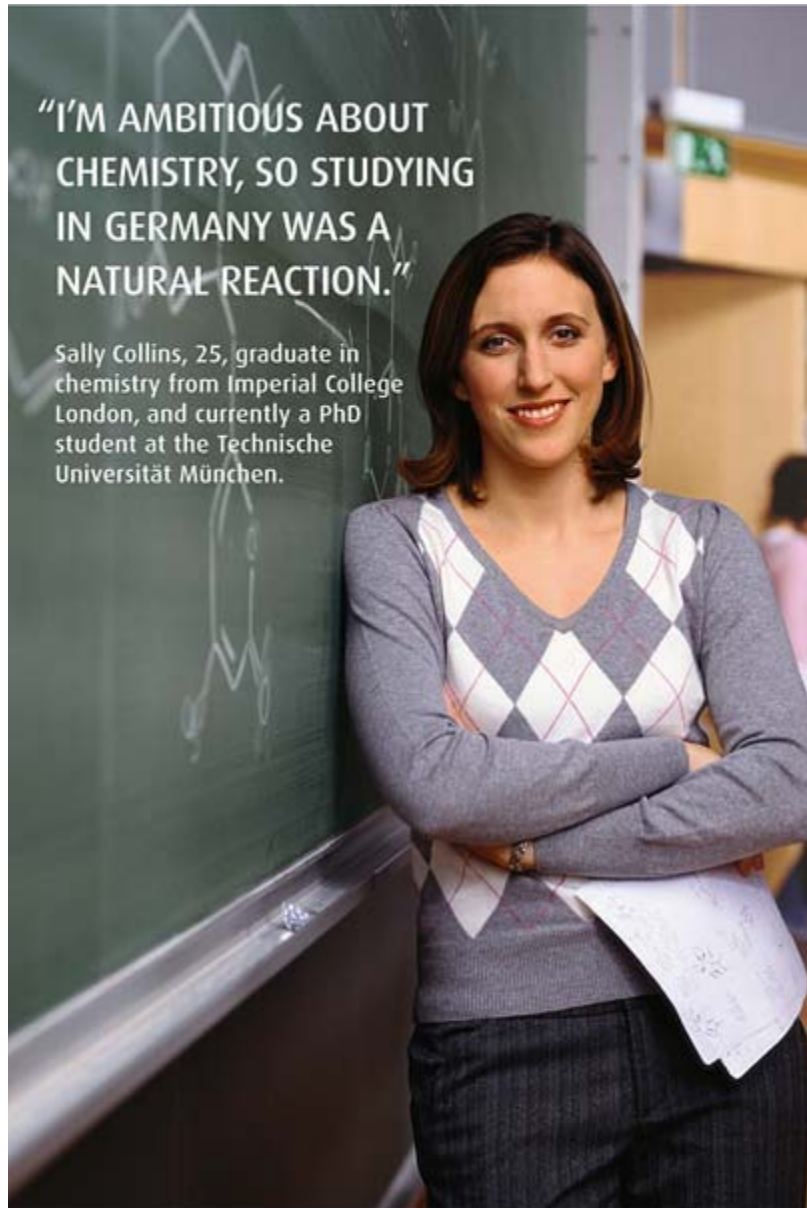
**Sally Collins:** Der DAAD suchte für die Kampagne Wissenschaftler verschiedenster Länder, und es gibt nicht allzu viele Engländer, die in Deutschland studieren. Man hat mich einfach angerufen.

*TUM: Drei Jahre an der TU München in Garching – wie lautet Ihr Fazit?*

**Sally Collins:** Ich denke, ich habe viel gelernt - nicht nur über Chemie, sondern weit darüber hinaus. Am Anfang war ich überrascht, dass an der TUM so viele Doktoranden aus München, also aus dem direkten Umland, kommen. An englischen Universitäten ist das anders. Deshalb war die Integration am Anfang vielleicht schwieriger, als ich es erwartet hatte. Aber inzwischen geht es sehr gut. Ich habe viele Freundschaften geschlossen und freue mich, an die TUM gekommen zu sein.

*TUM: Und »nicht-wissenschaftlich« gesehen – wie haben Ihnen die drei Jahre in München gefallen?*

**Sally Collins:** Sehr gut! München ist wirklich sehr schön, vor allem die Berge ganz in der Nähe. Für Skifahren und Wandern ist es toll. Nach meiner Doktorarbeit möchte ich noch ein bisschen länger hier bleiben.



**"I'M AMBITIOUS ABOUT CHEMISTRY, SO STUDYING IN GERMANY WAS A NATURAL REACTION."**

Sally Collins, 25, graduate in chemistry from Imperial College London, and currently a PhD student at the Technische Universität München.

Study and research in Germany  
[www.campus-germany.de](http://www.campus-germany.de)



**International careers made in Germany.**

